Gerberi Gebrüder Scheidegger Huttwil

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 17

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-643787

Nutzungsbedingungen

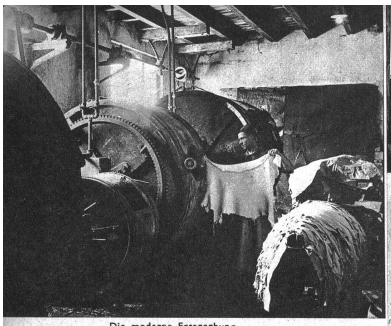
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

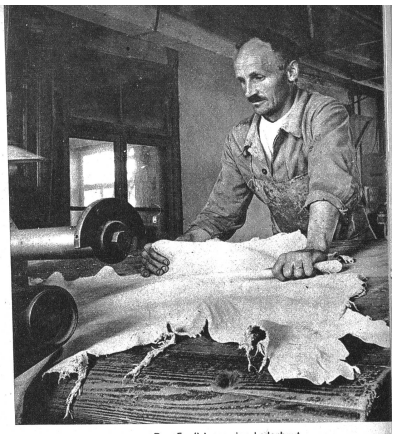
http://www.e-periodica.ch



Die moderne Fassgerbung

Das weisse Leder (eine Spezialität der Gerberei) wird nach der Gerbung sorgfältig geglättet

Das Sortieren der fertigen Lederhäute beansprucht nicht nur Sorgfalt, sondern auch besondere Fachkenntnisse



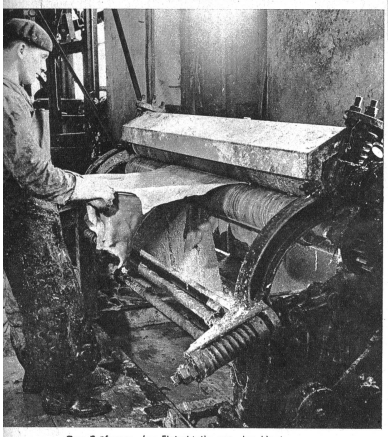
Das Egalisieren der Lederhaut

GERBEREI GEBRÜDER SCHEIDEGGER HUTTWIL

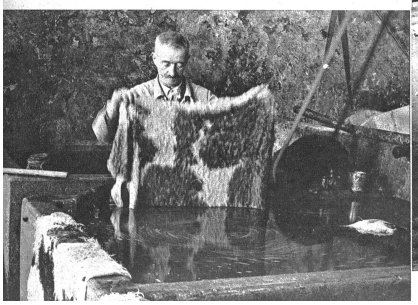
Selten findet man in den modernen Betrieben jene Tradition, wie sie in Unternehmungen, die ortsgebunden sich entwickelt haben, erhalten ist. Die Gerberei Gebrüder Scheidegger gehört zu jenen Betrieben, die ortsgebunden ihre Tradition gewahrt haben, und die gleichen Grundsätze, die vor über 100 Jahren der Grossvater der jetzigen Inhaber, Fritz Scheidegger, gepflegt hatte, haben noch heute Geltung.

Technisch gesprochen ist natürlich die Entwicklung der Gerbmethoden den alten Arbeitsweisen weit voraus. Das Unternehmen arbeitet heute mit modernsten Maschinen, und der Gerbevorgang hat zeitgemäss um Vieles gewonnen. Gleich geblieben ist die ständige Sorge, die Herstellungsweise den natürlichen Bedürfnissen der Gemeinschaft anzupassen. Aus diesem Bestreben wurde auch die Produktion von «Weissleder» aufgenommen. Früher war der Schweizer Markt für dieses Produkt ausschliesslich auf das Ausland angewiesen und grosse Kontingente fertigen Leders wurden von der heimischen Schuh- und Lederwarenindustrie beansprucht. Der durch den Krieg geschaffenen prekären Lage hat das Unternehmen durch Aufnahme dieses neuen Artikels zu begegnen gewusst und damit der Industrie für Fertigfabrikate grosse Dienste erwiesen. Genau so wegbereitend war sie in der Herstellung von Schafpelzleder für Hausschuhe, welche besonders in den kohlenknappen Zeiten dem Konsumenten eine grosse Hilfe bedeuteten.

Diese Tendenz, die Arbeit in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen, blieb trotz Mode, neuen technischen Errungenschaften, Gerbmethoden und wandelnden Ansprüchen des breiten Publikums in der Firma über 100 Jahre erhalten und wird, so wollen wir hoffen, auch der nächsten Generation als wertvolles Erbe übergeben werden.



Das Entfernen der Fleischteile von der Haut
Unten: Das Weichen der Rohhäute



Nach dem Glätten wird dem Leder von Hand noch der letzte Schliff gegeben

Das Trocknen des Leders

Wichtige Nebenprodukte der Häute und Felle sind die Haare und die Wolle, welche in der Textilindustrie Verwendung finden